

## *Sigi Ressel über die Entstehung der Podcast-Idee:*

Vor einigen Jahren lernte ich Manos Tsangaris kennen, indem ich ihn interviewte, und zwar in seiner damaligen Funktion als Direktor der Sektion Musik der Akademie der Künste. Es ging um die Unterrepräsentanz von Frauen in der klassischen Musikszene und das betraf ja auch Manos' Sektion. Ich erwartete einen einschüchternden Schlipsträger, eben einen Herrn Direktor, aber es kam ein hochfreundlicher, witziger und kluger Mensch, der sich als ein offener, sehr reflektierter Gesprächspartner erwies. Ich erfuhr viel Spannendes von ihm über das Innenleben der Akademie und stellte beschämt fest, wie wenig ich selbst über diese Institution wusste.

Unsere zweite Begegnung fand im wunderschönen Museum KOLUMBA in Köln statt. Für die 3sat *Kulturzeit* porträtierte ich dort Luise Volkmann und Manos zu der Frage: „Was machen eigentlich Komponistinnen und Komponisten?“. Ich erinnere mich an eine coole Spontanperformance der beiden, an viele, viele kluge Statements zum Thema Komponieren und an ein gemeinsames Essen im Anschluss – sowas ist ja oft gelöster und lustiger als beim konzentrierten Dreh. Ich erfuhr von Manos viel über Köln; wir redeten über Schallplattenläden, seine Gedichte, seinen Nachbarn Navid Kermani (bereits ein Leben lang 1. FC Köln Fan), seinen Freund Gerhart Baum. Unsere nächste Begegnung verlief über eine gute Woche im Juni 2024 in München, wo wir gemeinsam arbeiteten. *En passant* erzählte er mir von seinem jüngsten Berufsabenteuer, das ihn als frisch gekürten Präsidenten der Akademie der Künste erwartete. Oh-Ha. In Arbeitspausen verabredeten wir uns bisweilen in einem nahen, kleinen, charmanten Biergarten und redeten über Dieses und Jenes und wieder fiel mir Manos als ein eloquenter und angenehmer Gesprächspartner auf, der mir u. a. sehr viel über die kommende Zeit als Akademie-Präsident erzählte. Da ich ihn dort in München gerade in beruflicher Hochform erlebte, er nebenher vom Stücke- und Gedichtschreiben berichtete, von Auftritten und Konzerten, wurde mir klar: der Mann lebt in einer 24/7 Arbeitswelt! Etwas irritiert von meiner Baffheit, gab er zu, nach chinesischem Horoskop ein Feuer-Affe (丙申) zu sein. Der ist beliebt, kampfstark und kreativ; also ein „Hansdampf in allen Gassen“ nach deutschem Horoskop.

November 2024. Zwischen morgendlichen zwei Cortados draußen vor meinem Lieblingseckcafé in Haria / Lanzarote, ein paar Biker böllerten gerade vorbei, fiel mir auf oder ein, dass mir erstens mal wieder ein Manos-Gespräch fehlte und zweitens, dass die Akademie keinen Podcast hat.

Somit war nach kurzer Verständigung die Grundidee, dass wir gemeinsam einen Akademie-Podcast machen, geboren. Die Struktur ist simpel und spiegelt die vergangenen Interviews und Gespräche zwischen Manos Tsangaris und mir 1:1 wider. Ich frage und er antwortet. Beziehungsweise fragen wir beide einen Gast und

die oder derjenige antwortet. Das hört sich beliebig an, bietet aber einen unbegrenzten Raum, den man auch als „Anything Goes“ überschreiben könnte. Denn thematisch soll der Podcast einerseits Einblicke in den Maschinenraum der Akademie bieten; wie funktioniert die, wie wird man Mitglied, welche Sektionen gibt es, was macht ein Präsident so und so weiter. Blicke ebenfalls ins Archiv und auf die Geschichte der Akademie, Gespräche mit der Redaktion und den Autorinnen und Autoren von SINN UND FORM, Hinweise und Rückblicke auf Akademieveranstaltungen. Und das alles mit unterschiedlichen Gästen, die vorwiegend Akademie-Mitglieder sind, aber nicht sein müssen. Dass Themen wie die aktuelle Kulturpolitik und die gesellschaftliche Wirkung von Kunst und die Verantwortung der Akademie als größte Kulturinstitution des Bundes nicht nur einmal besprochen werden, das versteht sich von selbst.

Dieses Potenzial an Persönlichkeiten und Themen auch nur annähernd auszuschöpfen, ist eine Heidenaufgabe. Wir wollen uns dieser in ungefähr 40 Minuten pro Folge (mal wirds länger, mal kürzer) stellen. Als Versuch, als Angebot, als Denkort, als Werkstattbericht. Als etwas Kompliziertes. Als etwas Leichtes.

Voilà.

At last: warum heißt der Podcast denn *Kopfschnitt*? Na, weil's ein schöner Begriff ist, der neugierig macht. Und der etwas mit Büchern zu tun hat. Mehr dazu bei Wikipedia.

Siegfried Ressel im Mai 2025

P.S. Ich lese gerade Thomas Kapielski *Lebendmasse*. Da schreibt er: „Zunächst mal ist alles Vollkommene auch unvollkommen, sonst ist keine Spannung da.“ Also, in diesem Sinne...